

Ehrgeizige Satire aufs Perfektionsstreben

Mit „Perfect Town“ präsentiert der Gospelchor von St. Elisabeth nach „Feet Back“ ein neues aufwendig gemachtes Musical

VON LAURA BURBAUM

Planegg – Wir leben in einer Leistungsgesellschaft. Makellose Modellgesichter und Sportler, die immer unglaublichere Meisterleistungen erbringen, erinnern uns täglich daran, nach Perfektion zu streben. Doch was passiert, wenn der Zwang zur Selbstoptimierung auch vor Kindern und Jugendlichen nicht Halt macht?

Das Sommerlager „Perfect Town“ verspricht den Eltern perfekte Kinder – innerhalb von nur zwei Wochen wird hier aus jedem Bengel ein Engel. Doch was passiert dort wirklich?

„Perfect Town“ ist der Handlungsort und der Titel des neuen Musicals des Gospelchors von St. Elisabeth Planegg. Satirisch und kritisch setzt es sich mit dem immer weiter um sich greifenden Perfektions- und Optimierungsstreben auseinander. Nach der Aufführung von „Feet Back“ 2013 ist das Musical die zweite Produktion zusammen mit dem Musicaldarsteller Jörn-Felix Alt und den Brüdern Dominik und Florian Wagner.

Seit einem Jahr proben die Darsteller für die drei Aufführungen im Kupferhaus in Planegg Anfang Oktober. Viele der 25 Schauspieler sind schon seit Jahren im Kinder- oder Gospelchor aktiv, der eine oder andere steht auch auf der Bühne, wenn der Chor von Musica Sacra die H-Moll-Messe singt. Dieses Mal kam den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aber noch eine andere Rolle zu. Zusammen mit Autor Dominik Wagner haben sie sich das Thema des neuen Stücks überlegt. „Das war ein gemeinsames Brainstorming, wir wollten ein Thema, das



Üben für den perfekten Auftritt: Nora Hoffmann und die Mitglieder des Musical-Ensembles proben seit Monaten im Pfarrsaal. Kommende Woche stehen die ersten Bühnenproben im Kupferhaus an.

FOTO: JÜRGEN SAUER

auch die Jugendlichen interessiert“, erklärt Projektleiterin Stephanie Hamburger.

Das haben die jungen Darsteller auf jeden Fall gefunden. Das Stück wurde ihnen nicht nur auf den Leib geschrieben, es veränderte sich auch im Laufe der Proben. Ein Jahr lang haben die Darsteller wöchentlich geprobt, dazu kamen unzählige intensive Workshops während der

Ferienzeit, Videoanalysen, Gesang- und Tanztraining. Profis sind die Darsteller allerdings nicht, die meisten von ihnen gehen noch zur Schule, einige studieren. Nebenbei ein anderthalbstündiges Musical auf die Beine zu stellen, erfordert nicht nur Spaß an Musik und Tanz, sondern auch eine gehörige Portion Disziplin.

Auch für die in Berlin le-

benden Jörn-Felix Alt und Dominik Wagner waren die Proben nicht immer einfach zu koordinieren. „Die Planung des Projekts war eine kleine Meisterleistung“, bekräftigt Alt. „Alle waren mit unglaublicher Einsatzbereitschaft dabei.“ Auch die Schulen unterstützen das Musical und stellten die Darsteller teilweise vom Unterricht frei. Natürlich nur für eine Woche

vor den großen Ferien.

Weit war der Weg zu den Proben auch für Anna Fink. Die Darstellerin des Mädchens Lucia, das von ihren Eltern in das Sommerlager „Perfect Town“ geschickt wird, ist im wahren Leben die Tochter der Bürgermeisterin von Klausen in Südtirol, der Partnergemeinde Planeggs. Zur Premiere des Stücks wird auch ein Bus mit siebzig

Klausnern erwartet. „Das ist gelebte Partnerschaft zwischen unseren beiden Gemeinden“, freut sich Hamburger auf den Besuch aus Italien.

„Perfect Town“ ist aber nicht nur wegen der langen Probenzeit mehr als eine normale Schulaufführung. „Das Projekt ist einzigartig. In Deutschland gibt es nichts Vergleichbares“, meint auch Alt. Die Produktion des Musicals verlief hochprofessionell. Zum Team gehören neben Alt und den Brüdern Wagner noch eine fünfköpfige Band, Kameratechniker, Lichtdesigner, Schauspieltrainer und eine Kostümdesignerin. „Insgesamt bestimmt zwanzig Leute“, schätzt Alt.

Das professionelle Umfeld gibt den Jugendlichen den Raum, sich selbst und ihr Schauspiel optimal zu entfalten. Viele nehmen mittlerweile zusätzlich Gesangs- oder Theaterunterricht und könnten sich vorstellen, sich nach der Schule weiterhin mit der Schauspielerei zu beschäftigen. „Die haben eine unheimliche Energie, es ist total spannend zu verfolgen, wie sie sich entwickeln“, lobt Alt die jungen Darsteller.

Schon der Trailer zur Aufführung, der im alten Heizkraftwerk in Aubing gedreht wurde, überzeugt und macht Lust auf mehr. Was im Sommerlager „Perfect Town“ geschieht, erfährt man aber nur in der Aufführung.

Die Premiere

findet am 2. Oktober im Kupferhaus in Planegg statt. Karten für diese und die beiden weiteren Aufführungen am 3. und 4. Oktober gibt es unter www.musical-planegg.de oder www.muenchenticket.de.